

Lehrveranstaltungen SoSe 2012

Dozent: Dr. Joséphine Jacquier

Titel der Veranstaltung: Prudentius, *Cathemerinon Liber*, *Peristephanon Liber*, *Psychomachia* (Auswahl)

Titelzusatz (interdisz./sprachwiss./...): litwiss.

Modul (BA/MA):

ECTS-Punkte: 7

Beschreibung/Inhalt: Die Geburt des Aurelius Prudentius Clemens (348 n.Chr.) fällt in eine Zeit, in der sich die römische Literatur nach dem katastrophischen 3. Jahrhundert langsam wieder erholt. Das Werk des in Spanien geborenen ersten christlichen Dichters gewinnt seinen Reiz aus der für die Zeit nicht untypischen Spannung zwischen römischem Formwillen und christlichen Denkstrukturen. Eine Auswahl aus seinem 10890 Verse umfassenden Werk soll im Fokus unserer Betrachtung stehen: Im Mittelpunkt der von Prudentius in reiferem Alter selbst herausgegebenen Sammlung steht die *Psychomachia*, das „erste vollständig allegorische Großgedicht der europäischen Literatur“ (M. v. Albrecht). Die Darstellung des zwischen Tugenden und Lastern tobenden Kampfes, die die Anfänge allegorischer Gestaltung bei Vergil und seinen Nachfolgern weiterführt, entfaltet ihre Strahlkraft bis in das Frankreich des 19. Jahrhunderts hinein: So lassen sich z.B. Baudelaires *Fleurs du Mal* als Zeugnis einer modernen Psychomachie lesen.

Die lyrischen Werke *Cathemerinon Liber* (Hymnen zum christlichen Tages- und Jahresverlauf) und *Peristephanon Liber* (Märtyrerpreis) umrahmen den epischen Teil der Sammlung. Bei der Lektüre des *Cathemerinon Liber* wollen wir uns der Frage widmen, ob und inwiefern hier poetische Gestaltung und geordneter Tages- bzw. Jahresverlauf ineinanderspielen. Sollte dieser Text wenn nicht den Beginn, so zumindest ein Zeugnis eines ästhetisch verstandenen Christentums *à la* Chateaubriand darstellen?

Übersetzt der *Cathemerinon Liber* christliches Denken aus der allegorischen Sprache der *Psychomachia* in die Praxis einer christlichen Lebensführung, so verkörpern die Märtyrer in ihrem Leid die, um es mit Foucaults Worten zu sagen, Wahrheit ihrer Existenz. Befremdlich ist die diesen Erzählungen eigene Grausamkeit, die in ihrer Intensität an Darstellungen aus der neronisch-flavischen Epoche erinnert.

Alle, die sich eingehender mit dem *œuvre* des Prudentius beschäftigen und den hier nur skizzierten Perspektiven (Funktion und Tradition allegorischen Sprechens, Poetik und Ästhetik des Christentums, christliche Existenz als Skandal der Wahrheit) weiter nachgehen wollen, sind herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzungen: Bitte lesen Sie sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit ein!

Textgrundlage: Eine Textauswahl wird als Reader bereitgestellt.

Kommentar/Sekundärliteratur: Ausgewählte Literatur finden Sie ab Anfang April im entsprechenden Semesterapparat.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Mitgestaltung einer Kursstunde als sog. Textexperte, Hausarbeit.